

ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 10.5.2024 AUSGABE 18

Wie es mit dem Neckaruferpark vorangeht

BAUEN Aufwendige Vorarbeiten sind erledigt – Teilbereich Neckarplateau wurde neu geplant

Öffentliches Grün ist ein rares Gut in Esslingen. Mit dem Neckaruferpark entsteht bis Ende 2025 eine rund zwei Hektar große Fläche direkt am Fluss, die zum Verweilen, Spielen und Natur erleben einlädt. Zugleich trägt das Großprojekt dazu bei, die Stadt an den Klimawandel anzupassen.

Seit dem Spatenstich im Herbst wurden das Baufeld vorbereitet und der Ausgang der Bahnunterführung in Richtung Neckar teilweise abgebrochen. Zudem wurden Pläne für das Neckarplateau noch einmal überarbeitet.

Kostenexplosion befürchtet

Der Neckaruferpark zwischen Hechtkopf und Pliensaubrücke besteht aus verschiedenen Teilbereichen: Aufenthaltsorten direkt am Wasser, Sitz- und Liegemöglichkeiten, Bewegungsflächen und renaturierten Uferbereichen. Beim Beschluss des Projekts vor einem Jahr war das Parkelement „Neckarplateau“ vorerst zurückgestellt worden. Die Stadtverwaltung hatte befürchtet, dass dieses Projekt massiv teurer werden könnte – unter anderem wegen der umfangreichen Erdabfuhr, der Entsorgung von Altlasten sowie der Notwendigkeit massiver Betonwände.

Mit dem Gemeinderat war vereinbart worden, bis zum Frühjahr eine einfachere, dennoch attraktive und kostengünstigere Lösung auszuarbeiten. „Wir haben uns nochmals intensiv mit dem Neckarplateau auseinandergesetzt und nun eine praktikable Lösung gefunden. Der Bereich wird sich als naturnaher Erlebnisbereich gut in das Gelände am Hang einfügen“, sagte Niels Ruthardt, Abteilungsleiter im Grünflächenamt. Er stellte die überarbeiteten Pläne vor kurzem im Ausschuss für Technik und Umwelt sowie im Verwaltungsausschuss vor. Beide Gremien haben sich nun für eine neue Variante ausgesprochen, die all diesen Anforderungen gerecht wird.

So könnte das Neckarplateau aussehen

Das Neckarplateau soll westlich des ehemaligen Stellwerks im Zentrum der geplanten Parkanlage entstehen und an eine große Freitreppe anschließen. Geplant ist, das Gelände auf einer Länge von 50 Metern moderat zu terrassieren. Auf Höhe des oberen Fuß- und Radwegs soll durch den Bau



einer niedrigen Naturstein-Trockenmauer eine Fläche für Sport- und Bewegungsangebote entstehen. Aus der Freitreppe heraus werden Sitzstufen in den Hang fortgeführt, wodurch sich kleine Terrassen zum Aufenthalt ergeben. Der eigentliche Hang wird für eine attraktive Röhrenrutschbahn genutzt. Über Naturholzstämmen und Kletternetze können Kinder wieder nach oben kommen. Der obere Spielbereich wird mit einem Weg barrierefrei angebunden. Eine intensive naturnahe Bepflanzung schafft Dschungelatmosphäre und sorgt für genügend Schatten.

Neckarplateau mitbauen

Die Verwaltung hat vorgeschlagen, diesen Bereich gleich im Zuge der Arbeiten am Gesamtprojekt mitzuverwirklichen und zu beauftragen. „Würden wir das Neckarplateau zu einem späteren Zeitpunkt fertigstellen, müssten wir wieder mit schwerem Gerät über den bereits fertig gestellten Parkteil“, erläuterte Niels Ruthardt. Die Kosten für das Neckarplateau werden auf rund 680.000 Euro geschätzt. Das Projekt ist im aktuellen Doppelhaushalt nicht eingeplant und aus dem bisherigen Budget des Neckaruferparks nicht leistbar. Durch die zeitliche Verschiebung anderer Projekte kann das Neckarplateau aber finanziert werden.

Wie die Arbeiten bisher liefen

Seit dem Spatenstich im Herbst wurden die Baustelle eingerichtet und Vorarbeiten für die Neugestaltung des Unterführungsausgangs mit anschließendem „Neckarbalkon“ geleistet. Dieses Parkelement wird in Zukunft direkt an die Bahnunterführung anschließen. Ein Terrassendeck über dem Fluss bie-



Der Neckaruferpark erstreckt sich künftig zwischen Bahnlinie und Neckar. Ein Teil des Ausgangs der Bahnunterführung musste abgerissen werden. Fotos: Stadt Esslingen

tet Ausblicke und einen neuen Aufenthaltsort. Zudem wird auf einer oberen Ebene ein gemeinsamer Fuß- und Radweg verlaufen. „Der Neckarbalkon ist der aufwendigste Teil des Bauprojekts, weil sich dort die engste Geländestelle mit den größten Höhenunterschieden befindet“, berichtet Niels Ruthardt. Durch die Schnittstellen zur Deutschen Bahn und dem Neckar als Wasserschiffahrtstraße ist zudem viel Abstimmung notwendig. Zunächst mussten Bäume und Sträucher gefällt und jede Menge Schutt, Unrat, alte Schienen und Fundamentreste von dem Baufeld abgeräumt werden. Zudem wurde eine Behelfsbrücke über den Rossnecker errichtet und eine Baustraße hergestellt, über welche die Baustelle besser bedient werden kann. Mit dem Teilabbruch des neckarseitigen Ausgangs der Unterführung am Bahnhof wurde ebenfalls bereits begonnen. Wenn dies erledigt und die Baugrube erstellt ist, dann wird der neue schwellenlose Ausgang der Unterführung sowie die dazugehörige Treppenanlage betoniert.

Aktuell wird ein Teilstück der vorhandenen Natursteinmauern entlang des Uferwegs gesäubert, um mit einem Statiker die dort notwendige Sanierung abstimmen zu können. Im Bereich der geplanten Freitreppe finden Absteckarbeiten und vorbereitende Maßnahmen zur Fundamentierung statt.

Videos zum Neckaruferpark

Da die Baustelle schwer zugänglich und nicht einsehbar ist, können Esslinger Bürgerinnen und Bürger die Arbeiten bisher nicht live verfolgen. Um Einblicke in das Großprojekt zu ermöglichen, hat die Stadtverwaltung die Lazi Akademie mit einer Videodokumentation über den Neckaruferpark beauftragt. Im ersten Beitrag wird es um die Planungen sowie um die herausfordernden Vorbereitungen der Baustelle gehen. Das Video wird in den kommenden Tagen auf dem städtischen Youtubekanal [youtube.de/@stadt.esslingen](https://www.youtube.com/@stadt.esslingen) veröffentlicht. Im Internet finden sich unter [esslingen.de/neckaruferpark](https://www.esslingen.de/neckaruferpark) weitere Infos zu dem Großprojekt. isa

Gemeinderat berät über Zukunft der Bücherei

Der Esslinger Gemeinderat trifft sich am **Montag, 13. Mai**, zu seiner letzten öffentlichen Sitzung vor der Kommunalwahl. Die Sitzung startet um 16 Uhr mit der Einwohnerfragestunde, bei der sich Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anregungen oder Fragen an die Verwaltungsspitze wenden können. Die Themen dürfen allerdings nicht in der aktuellen Sitzung beraten werden.

Auf der Tagesordnung steht der mögliche Umzug der Stadtbücherei in das ehemalige Modehaus Kögel. Entschieden wird über eine vertiefte Machbarkeitsstudie sowie einen „Letter of intent“ zum Abschluss eines Mietvertrags. Da mit vielen Zuhörerinnen und Zuhörern gerechnet wird, wird die Sitzung via Livestream in den Sitzungssaal übertragen. Alle, die im Bürgersaal keinen Platz mehr finden, können die Beratungen dann dort verfolgen.

Darüber hinaus entscheidet der Gemeinderat unter anderem über angepasste Open-Air-Richtlinien für die Esslinger Burg sowie eine Katzenschutzverordnung. isa

Seminare: Wärmepumpe und Wärmedämmung

Heizenergie und damit bares Geld einsparen: In einem Online-Vortrag der Klimaschutzagentur Esslingen am **13. Mai** um 10 Uhr lernen Bürgerinnen und Bürger, was man bei einer energetischen Sanierung beachten muss und wie man dabei am besten vorgeht. Auch die finanzielle Förderung der energetischen Sanierung wird thematisiert. Zwei Tage später, am **15. Mai**, erklären die Expertinnen und Experten der Klimaschutzagentur in der Hauptstelle der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen in Kirchheim, Alleenstraße 160, was eine Wärmepumpe kostet und für wen sich ein Umstieg lohnt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Beide Seminare sind kostenfrei, um eine vorherige Anmeldung wird gebeten. mam

Tipps und Termine



Was ist in der Stadt geboten? Einen guten Überblick gibt der städtische Veranstaltungskalender, der im Internet unter [esslingen.de/veranstaltungen](https://www.esslingen.de/veranstaltungen) zu finden ist.

Schorndorfer Straße: Bauarbeiten beginnen

BAUEN Kreuzungsbereich wird ab Mitte Mai umfassend neugestaltet – Fertigstellung zum Ende der Sommerferien geplant

Am **Dienstag, 21. Mai**, beginnen die Arbeiten für die Neugestaltung des Knotenpunkts Schorndorfer Straße, Plochinger Straße und Ulmer Straße. Dazu wird zunächst die Bushaltestelle Herderstraße in Richtung stadteinwärts dauerhaft an den Lammgarten verlegt. So können die Baustelle vor Ort eingerichtet und die sogenannte Busschleuse sowie das bisherige Warthäuschen zurückgebaut werden.

Während der Pfingstferien wird anschließend die Bushaltestelle Herderstraße in stadtauswärtiger Richtung barrierefrei ausgebaut. Das wirkt sich auf die Linien des Städtischen Verkehrsbetriebs Esslingen (SVE) aus. So werden die Buslinien 102 und 103 stadtauswärts über die Weiherstraße umgeleitet. In stadteinwärtiger Richtung erhalten die Linien 102 und 103 eine Ersatzhaltestelle in der Hindenburgstraße. Die Linie 101 kann die Haltestelle Herderstraße in stadtauswärtiger Richtung während des Ausbaus nicht bedienen. Als Alternativen stehen die Haltestellen Indexstraße und Steinhalde zur Verfügung. Im Juni wird dann der Bereich rund um die Bushaltestelle

Herderstraße in stadteinwärtiger Richtung sowie der Einmündungsbereich der Plochinger Straße in die Schorndorfer Straße neugestaltet. Dabei werden die Buslinien 101, 106, 114, 115 und 140 stadteinwärts über die Ulmer Straße und die Stauffenbergstraße umgeleitet. Solange entfällt die Haltestelle Indexstraße in stadteinwärtiger Richtung. Im Gegenzug wird die Haltestelle Oberesslingen Bahnhof angefahren.

Fahrradstraße wird länger

Diese Neugestaltung und Neuordnung des Knotenpunkts Schorndorfer Straße, Plochinger Straße und Ulmer Straße ist notwendig, um die Fahrradstraße ausgehend von der Hindenburgstraße um einen weiteren halben Kilometer zu verlängern. So soll der motorisierte Individualverkehr aus der Schorndorfer Straße nicht mehr in die Hindenburgstraße, die zukünftige Fahrradstraße, abbiegen. Stattdessen entsteht am Knotenpunkt Schorndorfer Straße eine Linksabbiegespur in Richtung Zell und Plochingen. Mit einer Länge von 70 Metern wird diese Abbiegespur länger als der bisherige Linksabbieger in die Hindenburgstraße



Ab Mitte Mai wird die Kreuzung von Schorndorfer Straße, Plochinger Straße und Ulmer Straße umfassend umgebaut. Foto: Stadt Esslingen

und trägt damit zur Staureduzierung bei. Die bisherige Linksabbiegespur aus der Schorndorfer Straße in die Hindenburgstraße wird in eine Bussonderspur umgewandelt. So können die bisherigen Routen der Buslinien 102, 103 und 132 beibehalten werden. Zusätzlich zur Einrichtung des Linksabbiegers wird der Knotenpunkt Schorndorfer Straße, Plochinger Straße und Ulmer Straße saniert und barrierefrei umgebaut. Dabei wird auch die Bushaltestelle

Schorndorfer Straße barrierefrei ausgebaut. Zudem erhalten die dortigen Ampelanlagen eine Blindensignalisierung.

Auswirkungen auf den Verkehr

Aufgrund der umfangreichen Arbeiten am Knotenpunkt Schorndorfer Straße wird die Baumaßnahme in insgesamt fünf Phasen ausgeführt. Während der gesamten Baumaßnahme wird eine stadteinwärts führende Fahrspur der Schorndorfer Straße offen

gehalten. In den Einmündungsbereichen rund um die Kreuzung kommt es beim Ausbau der verschiedenen Fahrspuren zu zeitweisen Sperrungen und Umleitungen. Während der Sommerferien wird der stadtauswärts führende Verkehr zudem über die Kepler-, Zimmerbach- und Breslauer Straße umgeleitet. Zum Ende der Sommerferien sollen die Arbeiten voraussichtlich beendet sein. Weitere Infos unter esslingen.de/schorndorfer-strasse mam

Eine Vernunfttehe feiert Goldene Hochzeit

Berkheim gehört seit 50 Jahren zu Esslingen – Dank dem Berkheimer Modell behielt der Teilort für eine Übergangszeit größere Selbständigkeit

Am 1. Mai 1974 wurde die zuvor selbständige Gemeinde Berkheim zu einem Stadtteil Esslingens. Für Esslingen war es die erste Eingemeindung seit der Aufnahme Hengensbergs im Jahr 1914.

Keine eigene Idee

Für die Esslinger Industrie war Berkheim im 19. Jahrhundert ein Reservoir an Arbeitskräften gewesen. Von 1850 bis 1910 verdoppelte sich die Bevölkerung auf 1.500 Einwohnerinnen und Einwohner, rund 7.000 wurden es bis 1970. Dank kluger Wirtschaftsförderung und Grundstückspolitik kam die Gemeinde mit dem Wachstum gut zurecht, verfügte in den 1970er Jahren über solide Finanzen und eine gut ausgebaute Infrastruktur. Und so waren es nicht etwa Berkheimer Probleme, sondern die Großraumplanung der Landesregierung, die zur Auf-

gabe der Selbständigkeit zwang. Zur Entlastung Stuttgarts sollten die Städte des Umkreises gestärkt und durch den Zusammenschluss von Gemeinden neue leistungsfähige Mittelstädte geschaffen werden. Berkheim sollte im Zuge der Gemeindereform bis spätestens 1. Januar 1975 Esslingen „einverleibt“ werden. Weil vor diesem Hintergrund die Filder-Gemeinden ein Zusammengehen ohne Berkheim planten, beschloss der dortige Gemeinderat, die vorgegebene Eingemeindung kraft eigenen Entschlusses auf den Weg zu bringen. Von einer „Vernunfttehe“ sprach Bürgermeister Wilhelm Deuschle am 19. Dezember 1973 im Berkheimer Gemeinderat.

Das Berkheimer Modell

Mit der 1971 eröffneten Aufstiegsstraße durchs Friedenstäl war Esslingen den Berkheimern

ohnehin schon so nahe gerückt wie niemals zuvor. Esslingen honorierte das Entgegenkommen des Nachbarortes mit dem sogenannten „Berkheimer Modell“. Dem künftigen Esslinger Stadtteil wurden großzügige Investitionen in die lokale Infrastruktur und für eine unbestimmte Übergangszeit größtmögliche Selbstverwaltung zugesagt. Dazu gehörten die Fortführung der örtlichen Verwaltungsstellen, ein eigener Ortschaftsrat (2009 durch einen Bürgerausschuss ersetzt) sowie die unechte Teilortswahl zum Gemeinderat, die Berkheim eine dem Bevölkerungsanteil entsprechende Vertretung im Esslinger Kommunalparlament garantierte. Das Berkheimer Modell war die Blaupause für die Eingemeindung Zells im selben Jahr – das Thema der nächsten Stadtarchiv-Geschichte im Juni.



Zum 1. Mai 1974 wurden neue Ortsschilder aufgestellt. Foto: Stadtarchiv Esslingen

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden Sie unter esslingen.de

Kürzlich bekannt gemacht:

- Haushaltssatzung 2024/2025
- Wahlvorschläge zur Wahl des Gemeinderates
- Entschädigungssatzung
- BBP Fritz-Müller-Straße
- Abwassersatzung
- Entsorgungssatzung



Hindenburgstraße

Bis voraussichtlich Ende Juli verlegen die Stadtwerke Esslingen in der Hindenburgstraße eine neue Fernwärmeleitung. Zudem werden damit zwei bestehende Fernwärmenetze verknüpft. Dazu ist die Hindenburgstraße im Abschnitt zwischen der Georg-Deuschle-Straße und der Kreuzstraße für den motorisierten Verkehr voll gesperrt. Rad- und Fußverkehr können den Abschnitt während der gesamten Bauzeit nutzen.

Besondere Klänge

Am 11. Mai findet in der Franziskanerkirche um 18 Uhr ein Konzert des Blockflötenorchesters sowie des Ensembles für Alte Musik der Städtischen Musikschule statt. Das Programm mit dem Titel „Maienzeit bannet Leid“ umfasst Musik des geistlichen und weltlichen Mittelalters von bekannten Minnesängern sowie von berühmten Komponisten. Dabei sind auch Drehleier und Schlüsselfidel zu hören. Der Eintritt ist frei.

Chorkonzert

Ein besonderes Konzert ganz im Sinne der Freundschaft: Am Samstag, 11. Mai, treten der Pelenna Valley Male Voice Choir aus der Partnerstadt Neath in Wales und der Esslinger Liederkrantz gemeinsam auf. Ab 19 Uhr beim CVJM Esslingen in der Kiesstraße nehmen sie die Gäste mit auf eine musikalische Reise durch verschiedene Kulturen, Epochen und Genres. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 13.5., 16 Uhr
Gemeinderat

Mi, 15.5., 16 Uhr
Sozialausschuss

Alle Sitzungen finden im Alten Rathaus statt.



Wahlbenachrichtigung erhalten: Was nun?

POLITIK Verschiedene Möglichkeiten zur Stimmabgabe – Eintrag ins Wählerverzeichnis noch bis 19. Mai möglich

Post für rund 70.000 Esslinger Bürgerinnen und Bürger: Seit dem 8. Mai versendet die Stadt Esslingen die amtlichen Wahlbenachrichtigungen für die anstehenden Europa- und Kommunalwahlen. Am 9. Juni werden das Parlament der Europäischen Union, die Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart, der Kreistag des Landkreises Esslingen und der Gemeinderat der Stadt Esslingen gewählt. Mit dieser Wahlbenachrichtigung kann man dann entweder Briefwahlunterlagen beantragen oder vor Ort im Wahlbüro seine Stimme abgeben.

Briefwahl ganz einfach beantragen

In den letzten Jahren gewinnt die Briefwahl in Esslingen an Beliebtheit. Bei den vergangenen Wahlen haben auf diese Weise über 50 Prozent der hiesigen Wählerinnen und Wähler ihre Stimme abgegeben.

Um für die anstehenden Wahlen am 9. Juni eine Briefwahl zu beantragen, gibt es verschiedene Wege: Auf jeder versandten Wahlbenachrichtigung findet sich ein QR-Code, der per Smartphone eingescannt werden kann. Alternativ können Bürgerinnen und Bürger die Briefwahl online auf der städtischen Website sowie per Mail oder per Post an das Wahlamt beantragen. Zu guter Letzt kann die Briefwahl auch persönlich beantragt werden. Dazu hat die Briefwahlstelle in der Schickhardthalle im Alten Rathaus ab sofort geöffnet. Von montags bis freitags zwischen 7:30 Uhr und 12 Uhr sowie dienstags- und donnerstagnachmittags von 13:30 Uhr bis 18 Uhr kann dort nicht nur die Briefwahl beantragt, sondern auch direkt vor Ort gewählt werden.



Seit dieser Woche ist die Briefwahlstelle in der Schickhardthalle im Alten Rathaus wochentags geöffnet.

Foto: mam

Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen müssen dem Wahlamt der Stadt Esslingen bis spätestens am Wahltag, also am 9. Juni, um 18 Uhr vorliegen. Am Wahltag bis 18 Uhr können die Wahlbriefe direkt in der Briefwahldienststelle abgeben oder in den Briefkasten am Neuen Rathaus eingeworfen werden. Später eingegangene Wahlbriefe werden bei der Auszählung nicht mehr berücksichtigt.

Stimme im Wahllokal abgeben
Vor Ort stehen am Wahltag in Esslingen insgesamt 48 Wahllokale zur Verfügung – das sind vier mehr als bei der letzten Wahl. Mit der per Post zugestellten Wahlbenachrichtigung sowie einem gültigen Personalausweis oder Reisepass können Bürgerinnen und Bürger am 9. Juni in ihrem jeweiligen Wahllokal ihre Stimme abgeben.

Doch auch wer keine Briefwahl

beantragt hat, erhält ab dem 24. Mai die Stimmzettel für die Kommunalwahl per Post nach Hause. Der Grund: So können die Wählerinnen und Wähler die umfangreichen Unterlagen zuhause in Ruhe ausfüllen. Schließlich gibt es einen Stimmzettel für die Regionalwahl, sieben für die Kreistagswahl und ganze elf für die Gemeinderatswahl. Dabei haben die Wahlberechtigten so viele Stimmen, wie es Sitze zu verteilen gibt. In Esslingen können 40 Stimmen für den Gemeinderat und 15 Stimmen für den Kreistag vergeben werden. Eine Bewerberin oder ein Bewerber kann bis zu drei Stimmen erhalten.

Die zuhause ausgefüllten Stimmzettel werden dann ins Wahllokal mitgebracht, wo es die dazugehörigen Stimmzettelmuschläge gibt. Damit können die Stimmzettel in die Wahlurne geworfen werden. Lediglich die Stimmzettel für die

Europawahl werden direkt im Wahllokal ausgegeben.

Keine Wahlbenachrichtigung erhalten?

Wer beispielsweise erst nach dem 9. März mit Wohnsitz in Esslingen gemeldet war, muss sich für die Europawahl aktiv ins Wählerverzeichnis eintragen lassen. Auch Bürgerinnen und Bürger aus dem EU-Ausland, die in Esslingen wählen wollen sowie Deutsche im Ausland müssen einen Antrag zur Aufnahme in das Wählerverzeichnis stellen. Bis spätestens 19. Mai müssen sich Wahlberechtigte eintragen. Das gilt auch für die Kommunalwahlen: Wer keine Wahlbenachrichtigung erhält, muss ebenfalls bis spätestens 19. Mai einen entsprechenden Antrag auf Aufnahme ins Wählerverzeichnis stellen.

Weitere Informationen gibt es unter esslingen.de/wahlen bot

Stadtbücherei nur über Webergasse erreichbar

Ab Montag, 13. Mai, stehen in der Stadtbücherei einige kleinere Arbeiten an. Diese finden auch während der Öffnungszeiten statt, wirken sich aber nicht wesentlich auf den laufenden Büchereibetrieb aus.

So werden beispielsweise die Dachgauben, die Dachrinnen und die Fallrohre mit Hilfe eines Hubsteigers instandgesetzt. Zudem finden rund um die Eingangstüren in der Heugasse Malerarbeiten statt. Daher ist dieser Zugang zur Stadtbücherei von Dienstag, 14. Mai, bis Freitag, 17. Mai, nicht nutzbar. Solange gelangen Besucherinnen und Besucher über den Zugang in der Webergasse in die Stadtbücherei. Im Innern des Bebenhäuser Pflegehofs wird zudem an der Auskunftstheke im Obergeschoss an der Elektronik gearbeitet. Alle verfügbaren Services der Stadtbücherei, das vorhandene Medienangebot sowie das Café sind während der Maßnahmen wie gewohnt nutzbar. mam

Klimarat nimmt seine Arbeit auf

Mehr Carsharing, ein CO₂-Schattenpreis bei Bauprojekten und klimafreundliche Mobilität: Bei seiner ersten Sitzung beschäftigte sich der Esslinger Klimarat direkt mit Ideen für mehr Klimaschutz. So sprach sich der Rat einstimmig dafür aus, das jüngst vorgestellte Konzept zum Ausbau des Carsharings in Esslingen zügig voranzutreiben sowie den Anteil von Elektroautos beim Carsharing zu erhöhen. Auch der Antrag, bei städtischen Baumaßnahmen einen CO₂-Schattenpreis einzuführen, stieß auf breite Zustimmung. Damit sollen Umwelt- und Klimafolgen von Baustoffen monetarisiert werden. Auf diese Weise sollen klimafreundliche Alternativen attraktiver werden.

Zugestimmt hat das Gremium auch dem Vorschlag, einen Mobilitätspass einzuführen. Dabei sollen Bürgerinnen und Bürger ein persönliches ÖPNV-Guthaben erhalten, das sie für Zeitkarten einlösen können. So könnte einerseits der ÖPNV besser finanziert, andererseits aber auch der Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn gefördert werden. Auch die Forderung, bei allen städtischen Planungen konsequent klimafreundliche Mobilitätsarten zu fördern, stieß auf Zustimmung des Klimarats. Als stimmberechtigte Mitglieder gehören diesem Vertreterinnen und Vertreter der Hochschule Esslingen, des Bündnis für Klimagerechtigkeit und die Industrie- und Handelskammer sowie die Kreislandwirtschaft an.

Die gefassten Beschlüsse dienen den Mitgliedern des Esslinger Gemeinderats nun als Empfehlung. Zu Beginn der Sitzung hatte sich der Klimarat zudem ausdrücklich zum Übereinkommen von Paris und den Zielen zur Begrenzung der Erderwärmung bekannt. Dieses Bekenntnis soll künftig als Rahmen für die Arbeit des Klimarats dienen, der im Oktober das nächste Mal tagt. mam

Gedichte und Gerichte

Neue Veranstaltungsreihe der Stadtbücherei und der Stadtpoetin Anna Breitenbach startet am 12. Mai

Posthörnle und Poesie: Unter diesem Titel laden die Stadtbücherei Esslingen und die Stadtpoetin Anna Breitenbach ab Mai gemeinsam zu lyrischen Genüssen ins Restaurant Posthörnle ein. An fünf Sonntagmitten von Mai bis Juli lesen Schreiberinnen und Schreiber aus der Region, während Heiko Wineberger kleine Leckerbissen aus seiner Küche serviert – alles frisch, alles saisonal, regional und kreativ komponiert.

Den Auftakt zur Reihe macht Anna Breitenbach selbst. Sie liest am 12. Mai und am 16. Juni aus ihren Gedichten und Kurzgeschichten. Zwischendurch erzählt sie Fundstories darüber, wo und wie die Geschichten sie finden, und wie sie wiederum die Worte auf den Straßen, vor der Haustür oder außerhalb „aufliest“. Sicherlich wird sie auch ein paar Einblicke in ihr neu erschienen Buch „Nach dem Absturz ist das Fleisch ganz weich. Frauengeschichten, unter uns erzählt“ bieten.

Danach werden verschiedene



Anna Breitenbach liest aus ihren Gedichten und Kurzgeschichten. Fotos: Anna Breitenbach

Lyrikerinnen und Lyriker mit ihr zusammen lesen: Am 30. Juni kommt der Bierlinger Poet Walle Sayer nach Esslingen, der bereits mehrere Preise für sein geschriebenes Werk eingeheimst hat, so zum Beispiel den Basler Lyrikpreis und ein Werkstipendium des Deutschen Literaturfonds. Im Sommer folgen dann Beate Treutner

am 14. Juli und Andreas Roos am 21. Juli. Beate Treutner schreibt Kurzgeschichten und Lyrik, Andreas Roos, der auch selbst gern als Poet auf der Bühne steht, ist den Esslingerinnen und Esslingern durch sein jahrelanges Wirken als Veranstalter von Rosen's Lyrik-Salon bestens bekannt. Die Veranstaltungen beginnen je-



weils um 11 Uhr und können bis 14 Uhr locker ausklingen. Anna Breitenbach und Heiko Wineberger freuen sich über kleine Tischdiskussionen über das Schreiben, über das Essen und über den Tellerrand hinaus.

Um Teil dieser Veranstaltungen zu werden, ist eine Anmeldung beim Restaurant Posthörnle unter Tel. 0711 5062 9131 oder per E-Mail an info@posthoernle.de notwendig. Der Genuss der Gedichte und Gerichte kostet 35 Euro pro Person ohne Getränke. Das Restaurant Posthörnle befindet sich in der Pliensaustraße 56. Es ist nicht barrierefrei betretbar. gfr

Feuerwehr warnt vor Fettbränden

Einmal in Berkheim, einmal in der östlichen Innenstadt: Zuletzt rückte die Esslinger Feuerwehr innerhalb kurzer Zeit gleich zwei Mal zu Fettbränden aus. In Berkheim wurde eine Explosion in einem Wohngebäude gemeldet. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte lag eine zerborstene Fensterscheibe vor dem Gebäude. Glücklicherweise war kein offenes Feuer ausgebrochen, sodass der Bewohner die Wohnung unverletzt verlassen konnte. Nach ersten Ermittlungen entzündete sich in der Küche heißes Fett. Als der Bewohner dieses mit Wasser löschen wollte, kam es zu einer starken Fettexplosion, die das Küchenfenster aus seiner Verankerung riss. Ein ähnliches Bild hatte sich wenige Tage zuvor in der östlichen Innenstadt gezeigt: Zeugen meldeten eine Rauchentwicklung aus einer Wohnung. Die eintreffenden Feuerwehrkräfte brachten die Bewohnerin ins Freie und löschten umgehend die Flammen. Auch hier war beim Zubereiten einer Speise Fett in Brand geraten. Die Bewohnerin erlitt bei den Lösversuchen eine Rauchgasvergiftung und weitere Verletzungen. Daher appelliert die Esslinger Feuerwehr, Fettbrände niemals mit Wasser zu löschen. Stattdessen können geeignete Feuerlöscher der Brandklasse F verwendet oder das brennende Fett mit einem passenden Deckel erstickt werden.

Insgesamt wurde die Feuerwehr im April zu 58 Einsätzen alarmiert, davon 15 Brände, 22 Hilfeleistungen, ein sonstiger und 20 Fehlalarmierungen. red

Zwei neue Radverbindungen

Zum Start der Radsaison hat die Stadt Esslingen zwei neue Wege für Radfahrende fertiggestellt. Auf der Rampe von der Zeppelinstraße zur Dieter-Roser-Brücke entstand ein neuer Zweirichtungsradweg. Auf einer Breite von drei Metern führt dieser auf der rechten Seite der Rampe bergauf und ist baulich durch einen Bordstein von der Fahrbahn getrennt. So können Konflikte zwischen Kfz- und Radverkehr reduziert werden. Zudem entstand auf der Krummackerstraße zwischen den Haltestellen „Sulzgrieser Straße“ und „Ebene“ ein neuer Radschutzstreifen. Dieser schließt eine Lücke im Radverkehrsnetz, da zwischen den neu errichteten Radverkehrsanlagen entlang der Geiselbachstraße sowie der Mittleren Beutau und dem Abzweig zum Hellerweg bislang kein sicherer Verkehrsweg für Radfahrende bestand. mam

Eine Tradition bekommt neue Impulse

FREIZEIT Marktplatztturnier im Juli steht ganz im Zeichen des Basketballs – Anmeldung für alle Interessierten möglich

Fünf Jahre sind seit dem letzten Marktplatztturnier vergangen – und die neuerliche Auflage in diesem Sommer hält eine bedeutende Neuerung bereit: Statt dem traditionellen Handballturnier wird dieses Jahr vom **19. bis 21. Juli** ein offizielles 3x3-Basketball-Turnier stattfinden. Ausgerichtet wird dieses vom BV Hellas Esslingen e.V. und dem Basketballverband Baden-Württemberg. Seit 2020 ist das 3x3-Basketball eine olympische Sportart. Statt über ein ganzes Feld hinweg wird bei dieser modernen Form des Basketballs in Teams von drei Personen auf einen Korb gespielt. In Esslingen werden Sportlerinnen und Sportler in den Kategorien Herren, Damen, U18 und Mini/Kids antreten. Rund um die drei Spielfelder auf dem Marktplatz werden Tribünen mit knapp 250 Plätzen für Zuschauerinnen und Zuschauer entstehen und während der drei Tage ein attraktives Rahmenprogramm geboten.

Vorreiter in einem Trendsport
Das Sportevent in Esslingen weist dabei gleich zwei Besonderheiten auf: Zum einen qualifizieren sich die Siegerinnen und Sieger

in den jeweiligen Kategorien für die Deutschen Meisterschaften im 3x3-Basketball, die im August in Essen stattfinden. Zum anderen können sich alle Interessierten selbst zum Basketballturnier auf dem Esslinger Marktplatz anmelden. Dazu benötigt man keine Mitgliedschaft in einem Verein, lediglich eine Registrierung auf der offiziellen 3x3-Plattform des weltweiten Basketballverbands FiBa ist notwendig.

Damit ist Esslingen Vorreiter in Baden-Württemberg. Denn das Event im Juli wird landesweit das einzige Qualifikationsturnier für die Deutschen Meisterschaften sein. Und es bietet eine ideale Gelegenheit, sich auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris einzustimmen. Dort wird sich das 3x3-Basketball direkt am Eiffelturm präsentieren.

Hoher Stellenwert

„Mit dem Basketballverein Hellas Esslingen und dem Basketballverband Baden-Württemberg haben wir starke Partner gefunden, um unseren Bürgerinnen und Bürgern auf dem Marktplatz ein echtes Highlight in unserem Veranstaltungskalender zu bieten“, ist sich Oberbürgermeister Matthias Klop-



Georgios Nalpantis, Matthias Klopfer und Christoffer Mörbe (v.l.n.r.) freuen sich bereits jetzt auf das Basketballturnier auf dem Esslinger Marktplatz. Foto: nis

fer sicher. „Ganz besonders freut es mich, dass jede und jeder bei diesem Turnier mitmachen kann – trotz der hohen sportlichen Wertigkeit dieser olympischen Trendsportart.“

„Zwar ist eine solche Veranstaltung logistisch eine große Herausforderung für uns. Dass das Turnier zu einem offiziellen Qualifikationsturnier für die Deutsche Meisterschaft geworden ist, zeigt jedoch den Stellenwert, den das Turnier im Kalender der 3x3-Bas-

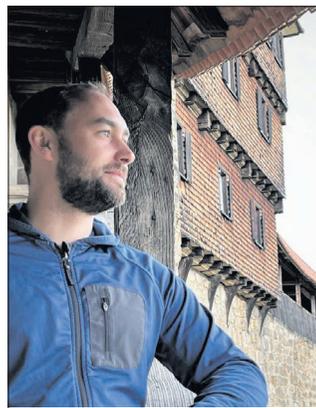
ketballszenen hat“, sagt ein glücklicher Georgios Nalpantis, 1. Vorsitzender des Basketballvereins Hellas Esslingen. Und Christoffer Mörbe, Geschäftsführer des Basketballverbands Baden-Württemberg, ergänzt: „Wir freuen uns sehr, dass sich eine so junge Sportart wie das 3x3-Basketball vor der einmaligen Kulisse des Esslinger Marktplatzes einem breiten Publikum präsentieren kann.“ Weitere Informationen unter [3x3-basketball-bw.de](https://www.3x3-basketball-bw.de) nis

Die Hochwacht hat wieder einen Bewohner

Friedrich Becker lebt und arbeitet als neuer Hochwacht-Stipendiat sechs Monate auf der Burg

Friedrich Becker heißt der neue Hochwacht-Stipendiat der Stadt Esslingen am Neckar und der Wüstenrot Stiftung. In den sechs Monaten seines Aufenthalts auf der Esslinger Burg möchte er sich einem neuen Projekt widmen, das zum Teil an die Forschungen seiner Dissertation anschließt: Der Untersuchung von Organisation, Einfluss und Bedeutung der Esslinger Bauhütte.

„Im späten Mittelalter gab es an vielen Orten sogenannte Bauhütten, die als lokale kirchliche oder städtische Organisationen für die Errichtung und Instandhaltung von bedeutenden Bauwerken zuständig waren“, erzählt Friedrich Becker. „Auch in Esslingen muss zumindest zeitweise eine solche Organisation vorhanden gewesen sein, die in ihrer baukünstlerischen Produktion die großen Hüttenstandorte in Straßburg und Ulm nahekam.“ Die herausragende Architektur der Frauenkirche und deren Bauleitung durch namhafte Werkmeister legt hier von beredtes Zeugnis ab. Doch wie war die Esslinger Bauhütte organisiert? Welche Kompetenzen besaß sie im innerstädt-



Friedrich Becker erforscht die Esslinger Bauhütte. Foto: Stadt Esslingen

tischen Kontext? Welchen Einfluss besaß sie im direkten Umland der Reichsstadt oder im württembergischen Herrschaftsbereich? Und wie lässt sie sich im Zusammenspiel mit den großen Hütten des Heiligen Römischen Reiches charakterisieren? Diesen und weiteren Fragen will Friedrich Becker nachgehen und damit einen Beitrag leisten, um eine bestehende Lücke zu füllen und die spätgotische Baukultur im deutschen Südstetten näher zu ergünden.

Nachwuchsförderung

Mit seinem Vorhaben überzeugte Friedrich Becker die Jury des Hochwacht-Stipendiums, die den Wissenschaftler während seines Aufenthalts auch mit fachlichem Rat unterstützen wird. Ausgelobt wird das Stipendium jedes Jahr durch das Esslinger Kulturamt gemeinsam mit der Wüstenrot Stiftung. Es richtet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs aus den Bereichen Architekturgeschichte, Denkmal- und Bauforschung, Kunstgeschichte, Stadtgeschichte, Mittelalterarchäologie, Restaurierung oder verwandten Forschungsgebieten und umfasst neben der freien Nutzung der Esslinger Hochwacht einen Unterhaltszuschuss von 1.500 Euro monatlich.

„Ich freue mich sehr darauf, konzentriert an dem neuen Projekt arbeiten zu können. Der Standort Esslingen bietet mir dabei die Möglichkeit, meine bisherigen Erkenntnisse und Vermutungen zu überprüfen und um neue Gesichtspunkte zu bereichern“, sagt der neue Stipendiat, der die Hochwacht im Mai bezogen hat. Friedrich Becker stammt aus Karlsruhe

und lebt mit seiner Familie in der Nähe von Tauberbischofsheim. Seinem Bachelor- und Masterstudium der Kunstgeschichte am KIT folgte 2023 seine Promotion zum Thema „Studien zur Baukunst in der spätmittelalterlichen Markgrafschaft Baden (1450–1530)“ am Stuttgarter Institut für Architekturgeschichte.

Weitere Unterstützung

In Esslingen wird er durch das Landesamt für Denkmalpflege sowie durch die städtischen Einrichtungen, die für die (Bau-)Geschichte der Stadt zuständig sind, begleitet. Während der Laufzeit des Hochwacht-Stipendiums wird er in die Esslinger Kulturlandschaft eingebunden und erhält die Möglichkeit, den Fortschritt an seinem Projekt der Öffentlichkeit zu präsentieren. „Darauf bin ich gespannt“, so Friedrich Becker, „und natürlich freue ich mich sehr, in einem mittelalterlichen Gebäude mit toller Aussicht auf eine der schönsten Altstädte im ‚Ländle‘ wohnen zu dürfen!“ Mehr zum Hochwacht-Stipendium gibt es im Internet unter [esslingen.de/hochwacht](https://www.esslingen.de/hochwacht). gr

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
[esslingen.de/amtsblatt](https://www.esslingen.de/amtsblatt)
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Michael Botsch (bot), Gudrun Fretwurst (gr), Marcel Meier (mam), Niclas Schlecht (nis), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
[esslingen.de/amtsblatt](https://www.esslingen.de/amtsblatt)
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart